

Themen am Telefon: Von Vertrauen bis Versicherung

Flensburg/ax – Eberhard Beer hatte alle Hände voll zu tun. In der Telefonaktion unserer Zeitung beriet er rund 50 Anrufer aus allen Teilen des Landes, was sie bei der Verwaltung ihres Vermögens beachten sollten. Er ist „Alter Hase“, so nennen sich Experten, die mehrere Jahrzehnte an führender Stelle in Banken gearbeitet haben und nun als Berater tätig sind – nach einem seltenen Grundsatz: Sie vermitteln nicht ein einziges Produkt, womit sie sich besonders unabhängig fühlen (*diealtenhasen.de*). Ein Überblick über die angesprochenen Themen:

Studiengeld ansparen

Renate S. (44) aus Husum will fürs Studium ihrer Kinder sparen. Beer weiß von interessanten Angeboten für eine direkte Geldanlage verschiedener Institute. Er rät, auf Einlagensicherung nach deutschem Recht zu achten. Für ständig verfügbare Mittel sei immer noch das Tagesgeldkonto am besten. Mit mehr Mut zum Risiko bieten sich für Teilbeträge auch gute, alte, Aktien- oder Aktien/Rentenfonds an. Wichtig: über alle Risiken informieren, dies unabhängig und nicht nur bei dem Anbieter des Produktes. Dort kann es durchaus einen Konflikt zwischen Beratung und Verkaufsziel geben.

Vertrauen

Karl B. (62) aus Schleswig fragt, wo überhaupt noch Versprechen eingehalten würden. Bei Kapitallebensversicherungen würden laufend die Überschussanteile gekürzt. Beer: Überschüsse sind davon abhängig, welche Erträge die Versicherungsgesellschaft aus den Geldanlagen zieht. Die Garantieverzinsung (Genaueres siehe Vertrag) gibt es nur auf den Sparanteil des Beitrages, nicht aber auf die Anteile, die in den Risikotopf und in die Verwaltunggebühren fließen.

Anleihen einer Bank

Helmut K. (57), Flensburg, berichtet, ihm seinen Anleihen eines Kreditinstituts empfohlen worden. „Wie sicher sind die?“

Beers Antwort: Direkte Anlagen sind über den Einlagensicherungsfonds abgedeckt (Höchstgrenzen siehe *www.bankenverband.de*). Für Anleihen, Schuldverschreibungen oder Zertifikate gilt das nicht. Die Sicherheit der Anlage hängt dann von der Bonität der Bank ab. Anders kann es sich bei Sparkassen darstellen (Mehr unter *www.dsgv.de* oder direkt bei jeder Sparkasse).

Bundesschatzbriefe

Siegrid G. (68), Glücksburg: „Ich habe Zertifikate einer

Bank mit Verlust verkauft, nur um Ruhe zu haben, ich wollte eine sichere Geldanlage und nicht spekulieren. Jetzt hat mir diese Bank Schatzbriefe angeboten, was halten sie davon?“

Leider taucht in letzter Zeit immer wieder der Begriff Schatzbriefe auf. Diese Produkte haben nichts mit den Bundesschatzbriefen zu tun, den Wertpapieren des Bundes. Die können Sie übrigens bei jeder Bank erwerben, aber auch direkt bei der



Finanzagentur (*www.deutsche-finanzagentur.de*).

Dort ist auch die Verwahrung kostenfrei. Dies auch, wenn Sie es bei Ihrer Bank so verlangen.

Sicherheit

Klaus R. (53) aus Kappeln: Gibt es überhaupt noch sichere Geldanlagen?

Ein Hinweis auf die Güte kann schon die angebotene Verzinsung sein, je mehr diese von dem allgemeinen Zinsniveau nach oben abweicht, desto größer könnte ein mögliches Risiko sein. Als sicher gelten die Wertpa-

piere des Bundes, sodaß deren Verzinsung ein Maßstab für den Vergleich mit anderen Angeboten sein kann. Und die direkten Geldanlagen bei verschiedenen Instituten sind empfehlenswert. Dort sind die Konditionen zum Teil noch etwas besser.

Spareinlagen

Martha C. (65) aus B. will wissen, ob ihr Geld bei der örtlichen Sparkasse sicher ist.

Angesichts der aktuellen Sicherungseinrichtungen der Sparkassen ist davon auszugehen, das die direkte Geldanlage sicher ist.

Fonds

Wolfgang R. (63) aus D.: Vor längerer Zeit habe ich 45 000 Euro aus einer Lebensversicherung in

Fonds angelegt. Der Wert stieg auf 56 000 Euro, aktuell ist er unter dem Kaufpreis. Solche Geldanlagen besser von Zeit zu Zeit kontrollieren, eventuell Gewinne mitnehmen. Man hätte hier die 11 000 Euro entnehmen können und sicher mit guten Zinssätzen für eine gewisse Zeit anlegen können.

Aktien auf Pump gekauft

Holger S. (63), Flensburg: Ich hatte ein schuldenfreies Haus und habe auf Empfehlung eines Aktienclubs und nach Rücksprache mit meinem örtlichen Kreditinsti-

tut, das das auch befürwortet hat, zum Ende der DM-Zeiten dieses Haus mit 145 000 Mark belastet (Zinssatz 5,8 Prozent) und für diesen Betrag Aktienfonds gekauft, von denen man mir sagte, sie würden sicher sieben Prozent bringen. Also eine positive Differenz. Jetzt ist das Geld weg, die Schulden geblieben.

Beer: Juristisch prüfen lassen – und eine Warnung für alle anderen: Möglichst das Geld, was man für Spekulationen einsetzt, nicht anderweitig benötigen. Gänzlich unterlassen sollte man Geldanlagen auf Kredit, hier verdient meist nur der Anbieter, nämlich an den Kreditzinsen und an den Provisionen aus den Wertpapiergeschäften.

Lebensversicherung

Christian W. (59) aus Neumünster: Ich habe Geld aus einer Lebensversicherung erhalten, bekomme in zwei und vier Jahren weitere Summen. Wie lege ich die an?

Was wollen Sie erreichen? Klären Sie mit einem neutralen Berater, welche Ansprüche Sie an Ihre Geldanlagen haben. So kommt man auf Produktarten, die diese Ansprüche erfüllen und kann die von dem Anbieter des Vertrauens vorschlagen lassen. Wenn nötig, lässt sich das leicht vom neutralen Berater prüfen.